Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

20 (25.1.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-481216

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. -- Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 20. Dienstag den 25. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 22. Januar. Die Budgetkommission setzte heute die Berathung des Postetats fort. Allseitige Zustimmung erfuhr die Erklärung des Staatssekretärs v. Podbielski, die Tariferhöhung der 5 Kilogrammpackete sei nicht beabsichtigt und würde auch in ganz Deutschland auf Widerstand stoßen.

Die sozialdemokratische Generalkommission in Hamburg hat für die streikenden englischen Maschinenbauer nach der letzten Abrechnung 100576 Mk. gesammelt. Größere Beträge sind in diesem Jahre nicht mehr eingegangen.

In Berlin hat sich ein Bund der Handwerker und Gewerbetreibenden gebildet, der ein Gegenstück zu dem Bund der Landwirthe werden soll. Leiter des neuen Vereins ist der Kommerzienrath Hugo Lissauer in Berlin.

Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte die erste Rate für den Neubau des Postgebäudes in Oldenburg in Höhe von 110000 Mk.

Das Stöckersche „Volk" leistet sich folgenden Fastnachtsscherz: „Ein neuer Ritualmord wird uns wieder vom Rhein, allerdings nur als Gerücht, gemeldet. In Issum bei Geldern hätten die Juden versucht, ein Christenkind für rituelle Zwecke zu schlachten, wären aber infolge Geschreis des Kindes gestört worden. Das Gericht soll eingeschritten sein." — Eine schlimmere Verhetzung als durch diese Mittheilung des Stöckerschen Organs ist noch nicht getrieben worden. Sie wirft auf das Organ und seine Gefolgschaft ein trauriges Licht.

Frankreich. Paris, 22. Janr. In der Deputirtenkammer kam es heute zu wüsten Prügelszenen bei Erörterung der Dreyfus-Angelegenheit. Bernis (kons.) wirft Jaurès (Sozialist) vor, der Anwalt des Dreyfussyndikats zu sein. Jaurès antwortete: „Sie sind ein Elender und ein Feigling." Bernis eilt auf die Tribüne zu, mehrere Sozialisten stürzen sich auf ihn, es kommt zu Faustschlägen. Bernis gelangt bis zur Tribüne und schlägt auf Jaurès ein. Die Konservativen und Sozialisten stürzen sich ebenfalls auf die Tribüne, und nun entsteht ein allgemeines Handgemenge. Der Kammerpräsident Brisson ist nicht im Stande, die Ruhe wiederherzustellen; er verläßt den Präsidentenstuhl mit dem Bemerken, er wolle den Oberstaatsanwalt benachrichtigen. (Lebhafte Erregung.)

Während der Unterbrechung der Kammersitzung beräth das Büreau, ob dem Oberstaatsanwalt eine Mittheilung über die Vorgänge in der Kammer zu unterbreiten sei und ob es angesichts der herrschenden Erregung gerathen erscheine, die Berathung heute wieder aufzunehmen. Als Brisson seinen Sitz verlassen und der Wirrwarr zuzunehmen schien, erschien in den Wandelgängen eine Kompagnie Soldaten ohne Waffen, die Quästoren hatten sie herbeigerufen. Auf die Proteste mehrerer Deputirten zogen sich die Soldaten zurück. Gewisse Deputirte sollen beabsichtigen, den Vorfall in der Kammer zur Sprache zu bringen. Bei der Suspendirung der Sitzung wurden die Kammertribünen geräumt, wo die Besucher aneinandergeriethen und mehrere Journalisten sich schlugen. In den Wandelgängen geriethen Bernis und Deville zusammen. Letzterer wollte ein Tintenfaß nach Bernis werfen; die Umstehenden verhinderten aber eine Prügelei. Jaurès und Bernis sollen sich gefordert haben.

In den Wandelgängen der Kammer anwesende Deputirte äußerten ihr Bedauern über das traurige Bild, welches die Kammer heute gegeben habe. Die Freunde Jaurès erklärten, Jaurès schlage sich nicht mit Bernis. Auf Verlangen Brissons traten alle Kammergruppen zusammen, um die Wiederaufnahme der heutigen Sitzung zu berathen. Die Mehrheit befürchtet von der Wiederaufnahme die Wiederkehr von Lärmszenen. Brisson entschied sich dahin, auf seine Verantwortung die Sitzung nicht wieder zu eröffnen.

Paris, 18. Janr. Die Aurore veröffentlicht ein offenes Schreiben Zolas an den Kriegsminister, in welchem er dagegen protestirt, daß der Prozeß lediglich auf den das Kriegsgericht betreffenden Punkt beschränkt werde. Zola wiederholt wörtlich die von ihm gegen Mercier, Billot, Boisdeffre und Paty du Clam erhobenen Anklagen und erklärt, der Kriegsminister fürchte offenbar, daß Licht in die Verhandlung komme und wage es deshalb nicht, der formellen Anklage entgegenzutreten. Trotz alledem, so schließt Zola, werde er den Beweis für die Wahrheit aller Anklagen erbringen.

Mehreren Blättern zufolge steht der Rücktritt des Kriegsministers bevor.

Bulgarien. Ein nettes „Münchener Kindl" ist der 26jährige frühere Geheimsekretär des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, Eugen Pfannenstiel. Derselbe ist vom Fürsten wegen Untreue plötzlich entlassen. Der Mann rächte sich, indem er bei seinem Weggange eine Menge kompromittirender Papiere mitnahm, die ebenso wichtige wie interessante Geheimnisse des Hofes in Sofia enthalten. Er ging zunächst nach Paris, von wo er verschiedenen Regierungen bulgarische Geheimakten anbot. Zur Zeit befindet er sich in Belgrad und übt auf den Hof einen Druck aus, um für sein Schweigen Geld zu erpressen. Früher hatte ihm der Fürst völliges Vertrauen geschenkt, so daß Pfannenstiel Dinge weiß, die dem Beherrscher Bulgariens sehr unangenehm werden können. Auch zur Zeit der Ermordung Stambuloffs war er Geheimsekretär und kennt die Vorgänge hinter den Koulissen. Nun wird der Skandal unvermeidlich, und da Pfannenstiel so mächtige Waffen in der Hand hat, wird, falls er sich bestechen läßt, die Angelegenheit mindestens eine Menge Geld kosten.

Kreta. Aus Paris wird der Kreuzztg. gemeldet, daß nach verläßlichen Meldungen der Sultan die Kandidatur des Prinzen Georg von Griechenland zum kretischen Gouverneurposten endgiltig ablehnte.

Cuba. Dem Reuterschen Büreau wird aus spanischer Quelle von Havanna gemeldet: Der General Castellano schlug am 4. Januar bei Esparanza mit 2200 Mann Infanterie und 400 Kavalleristen 1000 Insurgenten und zerstörte die Regierungsgebäude derselben. Am nächsten Tage lieferte Castellano den Insurgenten, welche sich inzwischen verstärkt hatten und 2500 Mann stark waren, eine neue Schlacht. Die Insurgenten wurden vollständig geschlagen und ließen 57 Todte auf dem Schlachtfelde zurück. Die Spanier hatten 5 Todte und 31 Verwundete.

Unter dem Schwerte der Themis.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

„Finden Sie nicht auch, Durchlaucht, daß diese Art der Unterhaltung auf die Dauer etwas eintönig wird?" — Es war ein langes Schweigen, welches diese sarkastisch gefärbte Frage unterbrach. Seitdem der grauhaarige, geräuschlos auftretende Kammerdiener den letzten Gang des Soupers servirt und sich dann auf einen Wink seines Gebieters zurückgezogen hatte, war kein Wort mehr zwischen den beiden Herren gewechselt worden. Der Kleinere und Aeltere von ihnen, ein verlebter Vierziger mit schlaffem, gelblichem Gesicht und schweren Augenlidern, hatte während dieser langen Pause eine Cigarette nach der anderen geraucht, den Oberkörper weit in seinen Stuhl zurückgelehnt, und mit tief auf die Brust herabgesunkenem Kinn wie ein Schlafender erscheinend. Der andere aber, ein schöner, hochgewachsener Mann von herkulischem Körperbau, war in der ganzen Zeit sehr angelegentlich mit einer Flasche purpurnen Burgunders beschäftigt gewesen, deren letzter Tropfen über seine Zunge geflossen war, bevor er jene ironische Frage an sein Gegenüber gerichtet. Im Gegensatz zu dem unverkennbar slavischen Typus des mageren Fürsten bot er in seiner ganzen Erscheinung ein Bild echt germanischer Manneskraft. Das wellige, blonde Haupthaar hatte einen leichten Stich ins Röthliche, ebenso wie der sorgfältig gepflegte Vollbart, der nach französischer Mode spitz zugestutzt war. Das frische Gesicht mit der energischen, leicht geschwungenen Nase und den starken Augenbrauen ließ auf ein Alter von höchstens vierunddreißig Jahren schließen; die Haltung des Mannes war soldatisch straff, und in seinen Bewegungen war ebenso wie in seiner Ausdrucksweise jene unbefangene Sicherheit, die immer das Merkmal eines selbstbewußten Charakters ist. Die Art, wie er seine Augen über die zusammengesunkene Gestalt des anderen hingleiten ließ, mochte diesem wohl noch spöttischer scheinen, als der Ton der Frage, denn er fuhr unwillig empor und murmelte, während er das Stümpfchen seiner Cigarette heftig in die Aschenschale stieß, etwas Unverständliches, das sicher nicht für eine artige Erwiderung genommen werden konnte. Dann stand er auf und begann in dem dunkel getäfelten, prächtigen Speisezimmer, gegen dessen Fenster ein Herbststurm seine prasselnden Hagelschauer schleuderte, mit müden Schritten umherzuwandern.

„Ehrlich gesprochen, mein theuerster Fürst Arkadi Wassiljewitsch — und bei allem schuldigen Respekt vor den Herrlichkeiten Ihres gastfreundlichen Ahnenschlosses: es war eine rechte Dummheit, daß wirs so eilig hatten, bei solchem Wetter aus Petersburg nach Grigorjewo zurückzukehren."

Der Blonde bediente sich der französischen Sprache. Sie kam ihm leicht und fließend über die Lippen, aber mit jenem Tonfall, der sogleich den Deutschen verräth. Der Angeredete, der es nicht für nöthig gehalten hatte, ihm auf seine erste Bemerkung eine ordentliche Antwort zu geben, hielt in seiner Wanderung inne.

„Wie es scheint, haben Sie sich in den letzten Tagen dort ganz besonders gut unterhalten, Herr Baron?"

Seine Stimme hatte einen knurrenden, trockenen Klang, und etwas Lauerndes war in dem Blick, der unter den schweren Lidern hervor zu dem lächelnden Blonden hinüberflog.

„O, ich habe mich vortrefflich amüsirt, warum sollte ich es leugnen! Wenn ich mich recht erinnere, war dies ja auch der Zweck, zu welchem Eure Durchlaucht mich einluden, an dem Ausfluge theilzunehmen."

In dem gelben Gesicht des Fürsten zuckte es wie verhaltener Zorn. Er schwieg ein paar Sekunden lang, dann sagte er kurz:

„Sie hätten in Petersburg bleiben sollen, Baron Hainau, wenn es Ihnen da so gut gefiel."

Auch über die Stirn des andern flog ein Schatten. Noch im nämlichen Moment aber war wieder die vorige sorglose Heiterkeit auf seinem Gesicht.

„Das kann nicht im Ernst Ihre Meinung sein, Fürst Suworin! Halten Sie mich für einen undankbaren Menschen, der um des bloßen Vergnügens willen seine Freunde im Stich läßt? Habe ich drei Monate hindurch hier in Ihrer angenehmen Gesellschaft die Freuden eines russischen Sommers genossen, so ziemt es mir, auch jetzt bei Ihnen auszuhalten, wo die Sache allem Anschein nach ein etwas langweiligeres Aussehen gewinnt. Ihre Geschäfte werden Sie ja am Ende nicht bis tief in den Winter hinein auf Grigorjewo festhalten."

„Wer weiß! Vielleicht habe ich mich entschlossen, für eine Weile den Einsiedler zu machen."

„Den Einsiedler — Sie? Nein, mein Fürst, das glaube ich Ihnen nicht mehr, seitdem ich Sie in Fräulein Nataschas Empfangssalon gesehen. Wenn man ein so begeisterter Verehrer des schönen Geschlechtes ist wie Sie, hält mans in solcher freiwilligen Verbannung nicht allzulange aus."

Schweigend trat Fürst Arkadi Suworin an den Tisch, um sich eine neue Cigarette anzuzünden. Aber als er den ersten Zug gethan hatte, zerbrach er sie zwischen den mageren, gelben Fingern und schleuderte sie fort. Es gab wieder eine längere, bedrückende Stille. Dann sagte der Baron:

„Wie denken Eure Durchlaucht über eine Partie Ecarté? Das viele Sprechen ist in der That zu anstrengend nach einer so beschwerlichen Reise."

„Nein. Ich bin nicht aufgelegt zu spielen."

Der Blonde erheuchelte großes Erstaunen.

Landesbibliothek Oldenburg

Inhalt des zweiten Blattes:
Deutscher Reichstag. — Geschichtliche Mittheilungen. — Vermischtes. — Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

⚷ **Jever,** 24. Janr. Morgen Dienstag findet im Schützenhofe der Schützenkönigsball statt. Zwei Mitglieder des Schützenvereins können augenblicklich auf eine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken, nämlich die Herren Proprietär Dantzig und Hutmacher D. Folckers. Der Schützenverein wird diese seine Veteranen durch die Widmung einer goldenen Medaille auszeichnen.

*) **Jever,** 24. Januar. Dem Landtage sind zwei weitere Regierungs-Vorlagen zugegangen. Die eine betrifft eine Forderung von 650 Mk. für Verlängerung des Bahnsteiges beim Haltepunkt Langen (Strecke Oldenburg-Osnabrück) und Verbreiterung der Brücke daselbst, die mit Geländern versehen werden soll. Die zweite Vorlage betrifft die Fischerei-Hafenanlagen in Nordenhamm und beantragt, der Landtag wolle: 1. den Mehrbedarf für die Herstellung des Fischereihafens nebst Zubehör in Nordenhamm mit 17584,71 Mk. nachbewilligen, 2. die Staats-Regierung ermächtigen, für die Herstellung der angedeuteten Ergänzungen des Fischereihafens in Nordenhamm einen Betrag bis zu 60000 Mk. zu Lasten des Eisenbahn-Baufonds unter der Bedingung aufzuwenden, daß die Dampffischerei-Gesellschaft Nordsee die thatsächlich aufgewendeten Mittel mit $3^1/_2$ pCt. verzinst und außerdem die durch die Ergänzungsbauten erwachsenden Mehrkosten der Unterhaltung trägt.

—* In der neuesten Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau wird berichtet über eine **neue japanische Weinbeere,** deren Anzucht in Thüringen unter Anwendung einiger Vorsicht vortrefflich gelungen ist. Der Strauch bildet ein außerordentlich dekoratives Ziergehölz, besonders wenn er mit seinen Früchten dicht besäet ist; diese Früchte selbst haben einen angenehmen, leicht säuerlichen Geschmack und geben zugleich, mit den Zweigen abgeschnitten, eine malerische Zierde der Tafel. Gartenfreunde, die sich für die japanische Weinbeere interessiren, mögen sich die neueste Nummer des praktischen Rathgebers kommen lassen; der Strauch ist da auch abgebildet. Die Nummer wird gern kostenlos zugeschickt von dem Geschäftsamt in Frankfurt a. d. O.

—* **Sprachreichthum im Plattdeutschen.** Ueber dieses Thema bringt Oberlehrer Fritz Hoffmeyer in Harburg a. d. Elbe in der neuesten Nummer (8) der Halbmonatsschrift „Niedersachsen" eine äußerst interessante Arbeit. Darüber ließen sich allerdings Bände schreiben und vielleicht unterzieht sich auch noch jemand der nicht geringen Mühe, einen praktischen niederdeutschen Wörterschatz herauszugeben unter Berücksichtigung der verschiedenen plattdeutschen Idiome, mit Aussprachebezeichnung, Abstammung 2c. Jedenfalls aber verdient die knappe, trotzdem gemeinverständliche Arbeit des Herrn Hoffmeyer in Niedersachsen schon Beachtung. Wir machen hierbei auch auf den übrigen reichhaltigen und interessanten Inhalt der Zeitschrift „Niedersachsen" (Verlag von Carl Schünemann in Bremen) aufmerksam.

„Mein Gott, Arkadi Wassiljewitsch, Sie sind doch nicht krank? Kommen Sie — ich werde Sie ein wenig aufheitern. Sie haben dieses Freundschaftsopfer um mich verdient."

Er erhob sich und ging zu dem kleinen Salonflügel, der in einer Ecke des Gemaches stand.

„Ich werde Ihnen Ihr Lieblingslied singen — das Lied der Wolgaschiffer. Seitdem Fräulein Natascha es von mir gelernt und uns allabendlich damit entzückt hat, muß es Ihnen ja noch viel mehr ans Herz gewachsen sein."

Er griff zu einem leichten Vorspiel in die Tasten, aber noch ehe er zu singen begonnen hatte, stand Fürst Suworin mit verzerrtem Gesicht an seiner Seite.

„Genug mit diesen Herausforderungen, Herr Baron! Glauben Sie, daß ich langmüthig genug sei, mich zu alledem von Ihnen auch noch verhöhnen zu lassen?"

Anscheinend mehr belustigt als bestürzt wandte der andere den Kopf.

„Wie in aller Welt, Fürst Arkadi, sollte ich dazu kommen, Sie zu verhöhnen? Sie hatten sonst so viel Gefallen an dem Liede —"

„Aber mit diesem Liede begann der schändliche Verrath, den Sie an mir geübt. Nicht wie mein Freund haben Sie sich in Petersburg aufgeführt — nein, wie mein bitterster Feind! Sie haben mir Nataschas Liebe gestohlen. Leugnen Sie es doch, wenn Sie können, Herr Baron!"

„Ich leugne gar nichts; aber ich finde, daß ein Eifersüchtiger immer eine lächerliche Figur macht. Und ich schlage vor, daß wir uns schlafen legen, mein bester Fürst."

„Sie versuchen also nicht einmal, Ihre Falschheit zu entschuldigen. Es erscheint Ihnen vielleicht als etwas ganz Natürliches, daß Sie mich hintergingen?"

„In Herzensangelegenheiten gilt von alters her das Recht des Stärkeren. Ein Mann von Ihren Erfahrungen, Fürst Arkadi, sollte das doch wissen."

(Fortsetzung folgt.)

* **Hohenkirchen,** 21. Janr. Am gestrigen Tage hat Herr Hauptlehrer Morisse definitiv seine Pensionirung erhalten und wird demnächst in den wohlverdienten Ruhestand treten. Auch ist die Stelle bereits heute zur Bewerbung ausgeschrieben. Den Dienst versieht einstweilen ein junger Lerer, der bislang im benachbarten Mederns zur Aushülfe thätig gewesen war. — Der Handwerkerverein veranstaltete gestern eine Abendunterhaltung mit nachfolgendem Ball. Dieselbe war gut besucht und hat in jeder Hinsicht voll befriedigt. (Gem.)

Rüstersiel, 22. Januar. Am gestrigen Tage feierte die Rüstringer Liedertafel im Vereinslokale bei G. Wiggers ihr Stiftungsfest. Das sehr reichhaltige Programm, es wurden zehn Chorlieder und vier größere humoristische Stücke vorgetragen, wurde präzise und fein durchgeführt. Es war ein so zahlreiches Publikum erschienen, daß der in diesem Winter vergrößerte Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Sämmtliche vorgetragene Stücke wurden mit großem Beifall aufgenommen. Ein flotter Ball beschloß die schöne Feier.

※ **Bant,** 24. Jan. Für die Privatwasseranlage sollen demnächst Bohrungen bei Moorsum vorgenommen werden, nachdem die Versuche bei Glarum abgebrochen worden sind. Die Proben werden vom Reichsgesundheitsamt untersucht.

* **Oldenburg,** 22. Janr. (Spielplan des Großh. Theaters.) Dienstag den 25. Januar Gastspiel des Herrn Hugo Klafft von Hamburg: „Goldfische", Lustspiel in 4 Akten von Schönthan und Kadelburg. Mittwoch den 26. Januar 8. Vorstellung i. Ab. für Auswärtige, Anfang $4^1/_2$ Uhr: „Seine offizielle Frau", Lustspiel in 4 Akten von Erdmann-Jesnitzer. Donnerstag den 27. Januar „Kinder des Kapt. Grant", Ausstattungsstück in 10 Bildern von Verne und d'Ennery, Deutsch v. Schelcher. Freitag den 28. Januar „König Heinrich VI.", 1. Theil. Sonntag den 30. Januar „König Heinrich VI.", 2. Theil, Historie in 5 Akten von Shakespeare, Deutsch von Dingelstedt. — Sudermanns neuester Tragödie „Johannes" wurde bekanntlich in Berlin die Aufführung versagt. Nachdem dieses Verbot zurückgenommen worden ist und man der Dichtung, je öfter sie wiederholt wird, lauteren Beifall spendet, hat „Johannes" auch am Dresdener Hoftheater eine glänzende Aufnahme gefunden. Im Anfang des nächsten Monats werden auch wir das Werk hier kennen lernen, wenn auch nicht von der Bühne herab, so doch durch eine Rezitation des Hofschauspielers Herrn Carl Bender, der die ganze Dichtung, nicht etwa Bruchstücke daraus vortragen wird.

⚘ **Varel,** 23. Janr. In der heutigen öffentlichen Wählerversammlung im Butjadinger Hof sprach Herr Schulvorsteher C. Zahrt aus Bremen über politische Tagesfragen und die nächsten Reichstagswahlen. Redner legte das bekannte Programm der freisinnigen Volkspartei dar.

≠ **Varel,** 23. Janr. An der Landwirthschaftsschule sind sämmtliche 22 Schüler der ersten Klasse, die sich zu der diesjährigen Abgangsprüfung, deren Bestehen die Berechtigung zum einj.-freiw. Militärdienst verleiht, meldeten, zum Examen zugelassen worden. Eine so hohe Zahl von Abiturienten ist seit längerer Zeit an der Schule nicht zu verzeichnen gewesen. In einigen Wochen wird die schriftliche Prüfung beginnen.

* **Obenstrohe** (bei Varel), 21. Januar. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zu heute hier beim Arbeiter Sandermann ausgeführt. Derselbe hat ein sogen. Rauchhaus, in welchem Nachbarn ihre Fleischwaaren räuchern lassen. Während S. nun gestern Nachmittag zur Arbeit auf der Ziegelei war, erschien bei der allein im Hause anwesenden Frau ein fremder Mann und erbat sich ein paar Streichhölzer, um sich seine Laterne anzünden zu können, worauf er sich wieder entfernte. Wahrscheinlich war das ein Manöver zur Rekognoszirung der Hausgelegenheit, denn nachts erwachte Frau S., deren Mann, da er Nachtarbeit hatte, noch nicht heimgehrt war, plötzlich von einem Geräusch im Zimmer. Noch ehe sie sich von der Ursache desselben überzeugen konnte, erhielt sie einen Schlag vor den Kopf, der sie eine Zeit lang besinnungslos machte. Als sie wieder zu sich gekommen war und, Diebe vermuthend, das Haus untersuchte, bemerkte sie im Rauchhaus das Fehlen von 5 großen Schinken, 2 Seiten Speck und 18 geräucherten Würsten. Nach den vermuthlichen Thätern wird von der Gendarmerie eifrig gefahndet. (J.-Z.)

⚓ **Wilhelmshaven,** 24. Jan. Auf dem Bismarckplatz in Neuheppens sollen Baumanpflanzungen gemacht werden, womit der Anfang in diesen Tagen gemacht worden ist.

⚘ **Gödens,** 23. Jan. Der im Laufe der nächsten Woche in Aurich stattfindenden Hengstköhrung werden von hier und Umgegend zugeführt werden 1 Hengst des Landwirths D. C. Faß zu Marschhausen, 1 des Landwirths F. Schröder in Silland, 2 des Landwirths P. Trei in Wedelfeld, 5 des Landwirths E. Daun in Horster Grashaus und 1 des Gastwirths G. Husmann in Etzel.

⚘ **Neustadtgödens,** 23. Jan. Die in der hiesigen lutherischen Kirche vorhandenen Armenstöcke sind vom Kirchenvorstande geleert worden. Die Zählung ergab eine Summe von reichlich 75 Mk., die an verschämte Arme zur Vertheilung gelangte.

⚘ **Etzel,** 23. Januar. Der vom hiesigen Männergesangverein Wohlauf am vergangenen Freitage im Gasthofe des Herrn D. R. Kuper abgehaltene Gastabend war sehr gut besucht. Die Gesangvorträge fanden großen Beifall, daher die Sänger mit reichem Applaus belohnt wurden. Nach den Vorträgen wurde das Tanzbein in Bewegung gesetzt. — Wegen Versetzung des zweiten Lehrers ist in unserer zweiklassigen Schule die sog. Halbtagsschule eingerichtet worden.

* **Norden,** 21. Jan. Wie bekannt, ist das Grundkapital für das städtische Gaswerk auf 180 000 Mk. festgesetzt. Von demselben sollen in diesem Jahre 2000 Mark und in den folgenden Jahren 2 pCt. und die ersparten Zinsen abgetragen werden, so daß auf Grund des Tilgungsplanes in 30 Jahren die ganze Schuld getilgt sein wird. Weitere Betriebsüberschüsse sollen zur Bildung eines Erneuerungsfonds in der Höhe bis zu 25 pCt. des Grundkapitals von 45 000 Mk. verwendet werden. Die Zahl der Gaskoch- und Plätt-Apparate ist bereits auf über 100 angewachsen und zum Heizen mit Gas sind bereits 30 Oefen angeschlossen. Der Etat für 1898/99 enthält für 118 000 Kbm. Leuchtgas und 61 000 Kbm. Koch-, Heiz- und Motoren-Gas. — Der Kreis Norden ist wieder seuchenfrei. Sämmtliche Sicherungsmaßregeln sind aufgehoben worden.

Vermischtes.

* **Braunschweig,** 22. Janr. Die Mädchenschule an der Heinrichstraße ist wegen Zunahme der eigenartigen nervösen Epidemie ganz geschlossen worden. Heute erkrankten in den verschiedenen Klassen die Schülerinnen dutzendweise.

* **Duderstadt,** 22. Janr. Auf der Domäne Reifenstein erschoß der Oberverwalter in der Nothwehr einen von zwei ihn attackirenden Schweizern.

* **Wiesbaden,** 21. Jan. Das Komite für Nationalfeste auf dem Niederwald bei Rüdesheim ist hier zusammengetreten; es bildete den Finanzausschuß, ernannte zu dessen Ehrenvorsitzenden den Vizeadmiral Mensing, zum Vorsitzenden den Buchdruckereibesitzer Metz-Rüdesheim. Alle Gemeinden von Frankfurt bis Köln sollen aufgefordert werden, zum Garantiefonds Beiträge zu zeichnen.

* **München,** 20. Januar. Der gestrige Armenball im Hoftheater entwickelte sich wieder vor ausverkauftem Hause. Man hat es hier mit einer Münchener Spezialität zu thun. Der ganze Hof nimmt theil, der Prinzregent, die Prinzen und Prinzessinnen. Sie betheiligen sich an der Polonaise und die Prinzen mischen sich während der Zeit ihrer Anwesenheit angelegentlich unter das „Volk". Diese Theilnahme des Hofes bringt dem Balle, der eigentlich eine Art Redoute ist, den großen Zudrang. Der Prinzregent und die Prinzen erscheinen jedoch nicht in Uniform, sondern in Zivil, und — einen Fremden muß das eigenartig anmuthen — die Pagen, die dem Prinzregenten voranschreiten, sind nicht wie sonst, Jünglinge von Adel, sondern Balleteusen in strammen Trikots. Ein paar reizende Dingerchen sind darunter. Es ist selbstverständlich, daß sich unter das vermummte Publikum manch abenteuerlustiges Wesen einschleicht, und Kundige wissen nach dem Balle stets von allerlei pikanten Erlebnissen zu erzählen.

* **Wien,** 22. Januar. Der bekannte internationale Bilderdieb D. Lenkey wurde heute zur Abbüßung seiner Freiheitsstrafe von Pest nach Wien geschafft. Bei der Einfahrt des Zuges in Preßburg entkam Lenkey den Detektivs, indem er aus dem Zuge sprang und spurlos verschwand.

* **Paris,** 21. Januar. Ein Beamter des Crédit Lyonnais namens Rivet wurde in dem Augenblick verhaftet, als er bei der Bank von Frankreich einen falschen Check über 1 300 000 Frcs. einkassiren wollte. Rivet hat mehrere Mitschuldige.

* **London,** 22. Janr. Aus Talni (?) in Indien wird gemeldet: Die Beobachtung der heutigen Sonnenfinsterniß durch den Vizepräsidenten der Königlichen Astronomischen Gesellschaft, Maunder, ist erfolgreich verlaufen. Der Himmel war sehr klar. Während der Zeit der totalen Verfinsterung der Sonnenscheibe herrschte eine Beleuchtung gleich einer Vollmondnacht.

* **Ottawa,** 19. Janr. Der Massenzug nach dem Yukon-Golddistrikt hat begonnen. Jeder von Vancouver, Victoria und den Häfen des Paget-Sunds nach Norden segelnde Dampfer ist mit Goldsuchern überfüllt. Schürfscheine können auch auf den canadischen Bureaux in London, Liverpool, Dublin und Glasgow gelöst werden.

Köln, 24. Janr. (Telegr.) Heute Vormittag entgleiste bei Herne der Köln-Berliner Schnellzug. Soweit bis jetzt bekannt, wurden dabei fünf Reisende getödtet und mehrere verwundet.

Bestellungen

auf das **Jeversche Wochenblatt** für die Monate

Februar und März

nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementspreis 1 Mk. 40 Pfg.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Glander zu Bürgerfelde ist mit dem 1. Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Fladderlohausen ernannt.

Oldenburg, 1898 Januar 18. Dugend.

In den Staatsforsten des Reviers Upjever sollen öffentlich verkauft werden:

1. am Mittwoch den 26. Januar d. J.

a. Grasmeiersland: 80 fm starke Fichten und Fuhren auf dem Stamme, von durchschnittlich 24 m Höhe und 50 cm Durchmesser in Brusthöhe, 13 fm Eichen und 53 fm Birken (Nutz- und Brennholz), 12 fm Buchen (Brennholz), 125 fm Fuhren und Fichten (Sparren, Latten, Ricke und Brennholz),

b. Hirschkopf: 4 fm Eichen, Brennholz.

Käufer versammeln sich morgens 10 Uhr beim Schlagbaum im Hirschkopf.

2. am Mittwoch den 16. Februar d. J.

a. Strüh: 80 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 18 fm Buchen, Nutz- und Brennholz, 5 fm Fichten, Nutz- und Brennholz, 6 fm Erbsensträucher.

b. Neukamp: 38 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 5 fm Buchen, Brennholz, 1 fm Edeltannen, Nutzholz,

c. Upjever: 2 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 2 fm Buchen, Brennholz, 2 fm Eschen, Nutzholz,

d. Legde: 24 fm Eichen, Nutz- und Brennholz, 45 fm Buchen, Brennholz, 10 fm Eschen, Nutzholz, 4 fm Fichten, Nutz- und Brennholz, 6 fm Erbsensträucher.

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr im Forstorte Strüh bei Nr. 1 der Eichen.

3. am Mittwoch den 23. Februar d. J.

Streitfeld: 21 fm Birken, Nutz- und Brennholz, 163 fm Fuhren (Sparren, Latten, Ricke und Brennholz).

Käufer versammeln sich vormittags 10 Uhr im Streitfeld bei Nr. 1 der Fuhren.

Amt Jever, 1898 Januar 22.

Zedelius.

Sämmtliche im Jahr 1878 geborenen Militärpflichtigen, die entweder in der hiesigen Gemeinde geboren sind oder ihren dauernden Aufenthalt oder ihren Wohnsitz in derselben haben, werden bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J., morgens von 10 bis 1 Uhr, und zwar die in hiesiger Gemeinde nicht Geborenen unter Abgabe eines Geburtsscheines, bei dem Aktuar Rost auf dem Rathhause zur Eintragung in die Militär-Stammrolle zu melden.

Sind Militärpflichtige zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Ebenso haben die in den vorhergehenden Jahren geborenen Militärpflichtigen, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben, sich in derselben Zeit bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen unter Vorzeigung des früher empfangenen Loosungs- und Gestellungsscheines zur Stammrolle anzumelden.

Jever, 3. Januar 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Am 7. Februar d. J. nachmittags 5 Uhr findet auf dem Rathhause hieselbst in öffentlicher Sitzung der Armenkommission die Darlegung des Zustandes des Armenwesens hiesiger Gemeinde für das Jahr 1. Mai 1896/97 statt.

Jever, 20. Januar 1898.

Armenkommission.
Dr. Büsing.

In das Handelsregister ist heute unter Nr. 453 zur Firma Albers & Co. in Hohenkirchen eingetragen worden:

Der Kommanditist ist mit seiner ganzen Einlage aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Jever, 1898 Januar 17.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.
J. V.: Abrahams.
Meyerholz.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 15. d. Mts. betreffend den Aufenthalt des Kontrolmädchens Henriette Peters aus Ostgroßefehn ist erledigt.

Jever, 1898 Januar 21.

Großherzogliches Amtsgericht Abth. III.
Meyer-Holzgräfe.
Hespe.

In Sachen
betreffend Zwangs-Versteigerung des dem Landwirth Edo Gerhard Popken zu Koppershörn gehörigen Immobils, Art. Nr. 326 der Gemeinde Neuende,

steht

Angabetermin am 8. März 1898

und

Versteigerungstermin am 23. April 1898 morgens 10½ Uhr

im Gerichtslokale an.

Jever, 1898 Januar 18.

Amtsgericht Abtheilung III.
J. V.:
U. Ramsauer.
Meyerholz.

Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts in Heppens findet am 9. Februar d. J. in Gerdes Wirthshause statt.

Jever, 1898 Januar 17

Großherzogliches Amtsgericht Abth. II.
J. V.:
Meyer-Holzgräfe.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Mittwoch den 26. Januar d. J. nachmittags 3 Uhr

sollen in Meenens Wirthshaus zu Schaar öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

1 Schreibpult, 1 Kommode, 1 Eckschrank 2 Tische, 6 Stühle, 1 Gartenbank 1 Spiegel, 1 Wanduhr, 1 Bett, 1 Waschmaschine und 1 Hobelbank.

Körber, Gerichtsvollzieher.

Gemeindesachen.

Die Hundebesitzer in der Gemeinde Sande haben bei Vermeidung von Geldstrafen ihre Hunde bis zum 1. Februar bei dem betreffenden Bezirksvorsteher zur Versteuerung anzumelden.

Sande. Der Gemeindevorstand.

Fedderwarden. Die Besitzer von Hunden haben solche bis zum 10. Februar d. J. bei dem betr. Bezirksvorsteher zur Versteuerung anzumelden. Wegen unterlassener Anmeldung wird Brüche erkannt werden.

F. Popken, G.-V.

Privat-Bekanntmachungen.

Habe Mittwoch den 26. Januar bei Gastwirth Janßen in der Stadtwaage

100 Stück große und kleine

Schweine,

darunter 50 tragende,

billig, auch auf Zahlungsfrist, zu verkaufen.

Fr. Husemann.

Schloß Gödens. Aus den hiesigen Baumschulen ist eine größere Anzahl

verpflanzbarer Linden- und Eschen-Stämme

preiswerth abzugeben.

Gräflich v. Wedel'sche Rentei.
Bruns.

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel, 4 Wochen alt.

Depenhausen. R. Busma.

Ein Fuder gutes Uferheu hat zu verkaufen

Minser-Hammrich. E. Fürst.

Grüne leicht mürbekochende Erbsen hat zu verkaufen, Pfd. 10 Pfg., 100 Pfd. 9 Mk.

Bohnenburg. Heinr. Harms.

Zu verkaufen.

Schönes Heu und Stroh.

Hooksiel. A. Adena.

Zu verkaufen.

1 schönes Beest, nahe vorm Kalben stehend.

Dreesche. R. Jürgens.

Zu verkaufen.

Einige tausend Pfund schöne Eßkartoffeln.

Sillenstede. R. D. Janßen.

Ich habe noch 10 Matten gutes Weideland, belegen in zwei 5 Matten, mit Antritt der nächsten Weidezeit zu verpachten.

Belmshelm bei Tettens. B. J. Meenen.

Habe auf Mai eine kleine Wohnung zu vermiethen, passend für eine einzelne Person.

Rüstersiel. Friedrich Janssen.

Liebigs und Cibils Fleischextrakt, Kappern und Soja, prima Sardellen, Pfd. 1,50 Mk. Eilers.

Knorrs Hafermehl, frisch eingetr. Eilers.

Schöner Rahm-, Kraut- u. Kümmelkäse. Eilers.

Heute Dienstag prachtvolle große Schellfische und Bratschollen, lebendfrisch.

P. Koeniger.

Bückinge und Sprotten empfiehlt billigst

F. J. H. Warntjen.

Große frische Heringe

Dienstag und Mittwoch.

Jever, Kamppütte. Dirks.

Gesucht.

Auf den 1. Mai ein junger Mann für die Landwirthschaft gegen Salair.

Carl Hinrichs.

Gesucht.

Für ein flottes auswärtiges Kolonialwaarengeschäft ein Lehrling und ein fixer Kommis.

Jever. J. H. Bruns.

Gesucht.

Auf sofort oder baldmöglichst ein junges Mädchen, welches das Schneidern erlernen will.

Fedderwarden. Frau G. Athen.

Varel. Für zwei abgehende Schüler der hiesigen

Landwirthschaftsschule

suche für das Sommersemester zwei andere in Pension.

F. W. Hedermann Wwe.

Empfehle mich als

Nähterin

in und außer dem Hause.

Jever, hinter der Knabenschule.

Johanne Hübner.

Verloren.

Eine schwarze Oeldecke mit messingenen Ringen. Abzugeben bei Martens, Jever, Hohelufk.

Warnung.

Warne hierdurch diejenigen, welche mir öfter drohen und verbreiten, daß ich Beleidigungen über Andere ausgesprochen haben soll, solches zu wiederholen, da ich sonst gerichtliche Hülfe in Anspruch nehmen werde.

Middoge, 1898 Janr. 23. Louise Vienup.

Jede Ueberwegung über meine Ländereien untersage ich hiermit.

Bösselhausen. W. Bremer.

Kurszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg den 21. Januar 1898.

%		Einkauf %	Verkauf %
3½	Oldenburg. Consols	102,—	103,—
3	do. do.	95,50	96,50
3½	do. Bodencredit-Pfandbriefe	102,—	103,—
3	do. Prämien-Anleihe (40 Thlr.-Loose)	129,60	130,40
4	do. Communal-Anleihen St. à 100 Mk.	101,50	—
3½	do. „ im Verkauf ¼% höher.	100,—	101,—
3½	Deutsche Reichsanleihe, unkündb. b. 1905	103,10	103,65
3½	do.	103,20	103,75
3	do.	96,90	97,45
3½	Preußische Consols, unkündb. b. 1905	103,—	103,55
3½	do.	103,10	103,65
3	do.	97,50	98,05
4½	Klosterbrauerei-Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar à 102%	102,—	103,—
3½	Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unkündbar bis 1905	99,45	99,75
4	Pommersche Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	102,95	103,25
3½	do. „ „ 1906	99,70	100,--
3½	Preußische Boden-Credit-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,45	99,75
3½	Preußische Central-Bod.-Credit-Pfandbriefe von 1896, unkündb. bis 1906	99,45	100,—
4	Wladikawkas gar. Eisenb.-Prior. von 1897 (steuerfrei), unkündbar bis 1908	102,—	102,55
4	Räsan-Uralsk Eisenbahn-Prior. von 1897 (steuerfrei), unkündbar bis 1908	101,80	102,35
4	Italienische Rente (steuerfrei)	94,30	94,85
3	Italienische gar. Eisenb.-Prior.	58,30	58,85
4	Oesterreich. Gold-Rente	103,—	103,55
4	Ungarische Gold-Rente	102,90	103,45
4	Rumänische amortis. Rente von 1896	93,70	94,25
	Kurze Wechsel auf Amsterdam, 100 fl à Mk.	168,60	169,40
	do. „ London, 1 Lstr. à Mk.	20,33	20,43
	do. „ Paris, 100 frs à Mk.	80,70	81,10
	do. „ New-York, 1 Doll. à Mk.	4,175	4,225

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3½%, oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3% und höchstens 4%; mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3%, oder auf Wunsch des Einlegers ½% unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2½% und höchstens 4%; mit vierteljähriger Kündigung 2½%; mit kurzer Kündigung und auf Check-Konto 2% p. a.

Gesetz vom 9. April 1897

betreffend die Förderung der Pferdezucht.

Preis 1,30 Mk.

Vorräthig in der

Buchh. von C. L. Mettcker & Söhne.

Landesbibliothek Oldenburg

Es geht los!

Mederns.

Empfehle meine gut angelegte **Räucherkammer** zur fleißigen Benutzung.
Billig und gut garantirt.
1898 Januar 24. A. Hinrichs.

Täglich
fettes Rind- und Schweinefleisch,
sowie
fettes Kalbfleisch.
Jever. J. H. Oberkrohn.

Große Maskerade

am Sonntag den 6. Februar d. J.
im
Hôtel zum schwarzen Adler,
veranstaltet vom
Gesangverein Liederkranz-Harmonie.

Sämmtliche oberen Räumlichkeiten des Hotels sind dafür in Anspruch genommen.

Eintrittskarten sind bei den Vereinsmitgliedern **W. Meentzen, Fr. Duden, H. Claaßen, M. Blunk, A. Janßen,** sowie im **Adler** zu haben. Entrée für Herren 2 Mk. 50 Pf., Damen 1 Mk. 50 Pf., Zuschauer 1 Mk. Den Zuschauern ist gestattet, nach der Demaskirung gegen Lösung einer Tanzschleife von 1 Mk. sich am Tanze zu betheiligen.

Kostüme sind vom 5. Februar an im Adler in großer und schöner Auswahl bei billigster Preisstellung zu haben.

Militärmusik, doppelt besetztes Orchester.
Saalöffnung 7½ Uhr, Anfang 8 Uhr.
D. V.

Masken,
Dominos u. Bärte
empfiehlt
in vielen Neuheiten
J. F. Kleinsteuber.

Ausverkauf
bei
A. Cohn, Hooksiel,
welcher
Montag den 31. Januar beginnt.

Die Preise
in sämmtlichen Artikeln sind
noch nie so billig
gewesen **wie jetzt.**

Empfehlen täglich
fettes Rindfleisch.
Jever. L. & A. Hoffmann.

Fahre Dienstag den 25. Jan. zum
Schützen-Königs-Ball.
Anmeldungen werden erbeten.
Abfahrt 6¼ Uhr bei den Herren Hinrichs an der Schlachte, Ehmen am Altenmarkt, Janßen in der Stadtwaage, Bolenius an der Blauenstraße, Metjengerdes und Duden am Bahnhof.
A. Ebolé.

Klub der Landwirthe.
Tanzkränzchen
Donnerstag den 27. Januar im Hotel zum Erbgroßherzog. D. V.

Es geht los!

Klub Humor.
Sonntag den 30. Januar
Tanzkränzchen
im Vereinslokal (grüner Jäger).
Anfang 4 Uhr.

Karten im Vorverkauf zu haben bei Herrn Friseur Blunk bei sämmtlichen Mitgliedern und im Klublokal zu **75 Pfg.**, an der Kasse **1 Mk.**, wofür freier Tanz. **Damen frei.**
Hierzu ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Theaterverein Sillenstede.
Im Lokale des Herrn August Janßen hies. findet
Dienstag den 8. Februar d. J.
eine Aufführung statt und zwar:
Alle Reegen bi Krohn oder Gotts Segen bi Cohn,
Posse mit Gesang in 2 Aufzügen von Louis Grupe.
Zeitel Gronim und Itzig Scholim auf der Ackschon,
komisches Duett.
Die seltsame Testamentsklausel,
Singspiel in einem Aufzug von Louis Angely.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Eintrittsgeld im Vorverkauf bis inkl. 30 d. M. à Person 75 Pfg., an der Abendkasse 1 Mk. Eintrittskarten sind vom 25. d. M. an bei Herrn Janßen zu haben.
Nach dem Theater
Ball.
Sillenstede, im Januar 1898.
Der Vorstand.

Sengwarder Viehkasse.
Hebung einer erkannten Viehschadenanlage in obiger Kasse von zwei (2) Verlustfällen, welche von den betr. Mitgliedern gehörigen Ortes prompt zu entrichten ist. Anlage ⁴/₅ Pfg. a. vers. Rmk.
Mittwoch den 2. Februar 1898:
nachmittags von 3 bis 4 Uhr bei Janßen-Hooksiel-Sengw.-Antheil,
abends von 7 bis 8 Uhr bei Albers-Sengwarden;
Freitag den 4. Februar 1898:
nachm. von 3 bis 5 Uhr bei Frau Wittwe Lübben-Fedderwarden;
5. und 6. Februar nachm. bei Hillers-Inhausersiel.
Diese Hebung erstreckt sich vom 14. Juli 1897 bis zum 7. Oktober 1897 inkl.
Inhausersiel, im Januar 1898.
J. H. Hillers,
z. Buchführer der Sengw. Viehversicherung.

Zu miethen gesucht.
Zum 1. Mai suche ich eine kleine Wohnung zu miethen.
Fr. Lunscher, Gartensweg.

Es geht los!

Oldenb. Landwirthschafts-Gesellschaft
Abtheilung Jever.
Die Mitglieder werden gebeten, die Jahresbeiträge für 1897 bis zum 31. ds. Mts. an den Unterzeichneten zu entrichten.
Die dann noch vorhandenen Rückstände werden durch Postnachnahme auf Kosten der betr. Mitglieder eingezogen.
Jever, 17. Januar 1898.
Tappenbeck, Kasseführer.

Kampfgenossen- und Kriegerverein Marienfiel-Sande.
Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
am 30. Januar
im Lokale des Herrn Taddiken, Sande.

Programm.
1. **Zu Befehl, Herr Lieutenant.**
2. **Rekruten Heimweh.**
3. **Die drei Commis.**
4. **Eine musikalische Ehe.**
5. **Der Dorfbarbier.**
6. **Die Kameruner Wachtparade.**

Hierauf:
BALL.
Eintrittsgeld zum Theater 50 Pfg. für Nichtmitglieder; zum Ball für Herren 1,50 Mk., für Damen 50 Pfg., wofür freier Tanz.
Kassenöffnung 5½ Uhr,
Anfang der Aufführungen 6 Uhr.
Zu obiger Feier ladet freundlichst ein
d. V.

Kriegerverein Carolinensiel.
Sämmtlichen Nichtmitgliedern, die der Feier am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers beizuwohnen wünschen, zur Nachricht, daß Einführungskarten am Festabend, den 27. d. Mts., im Vereinslokal **nicht** zu erhalten sind, sondern vorher bei den Kameraden Johs. Ehlers, Fr. Wilke, Tj. Harbers und F. Gerdes abgegeben werden. Der Vorstand.

Sande.
Sonntag den 30. Januar
zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers
grosser Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein A. Jähde.

Es geht los!

Geburts-Anzeige.
Wir wurden heute durch die glückliche Geburt einer Tochter erfreut.
F. G. Steffens und Frau.
Kl.-Charlottengroden, 20. Janr. 1898.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt jeder Mittheilung.
Verlobte:
Johanne Freese
Michel Gerdes.
Sillenstede, z. Zt. Bremen. Wiefels.

Verlobte:
Margaretha Frerichs
Hermann Euken.
Warnsath, z. Z. Westrum, Wiarden, z. Z. Jever.
1898 Januar 24.

Verlobte:
Helene Husmann
Jürgen Jürs.
Waddewarden bei Jever. Elmshorn, z. Z. Waddewarden.
1898 Januar 23.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 9 Uhr verschied nach 14tägiger schwerer Krankheit unsere kleine liebe Tochter und Schwester
Carla.
Dieses allen Theilnehmenden zur Anzeige von den tief betrübten Eltern und Geschwistern
G. Peters u. Frau nebst Kindern.
Relinghausen, den 22. Januar 1898.
Die Beerdigung findet Freitag den 28. d. M. nachmittags 3 Uhr statt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 20. Dienstag den 25. Januar 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Januar.

Präsident v. Buol theilt mit, daß der Abg. Stadthagen auf sechs Wochen beurlaubt sei. Der genannte Abgeordnete hat gestern eine gegen ihn rechtskräftig gewordene Gefängnißstrafe angetreten. Das Haus fährt sodann in der Berathung des Etats des Reichsamts des Innern, Titel „Staatssekretär", fort.

Abg. Lingens (Zentr.) spricht über die Nothwendigkeit, der Sonntagsruhe noch vermehrte Aufmerksamkeit zuzuwenden, es werde das zur Milderung der Spannung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern beitragen. In manchen Bezirken sei die Handhabung der Sonntagsruhe befriedigend, in anderen könne seitens der Gewerbeinspektoren noch etwas mehr geschehen.

Abg. Lieber (Zentr.) stellt folgenden Antrag: Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der § 152 der Gewerbeordnung dahin ergänzt wird, daß Verabredungen und Vereinigungen gestattet werden, welche die Verbesserung der Lage der Arbeiter im Allgemeinen oder die Erlangung günstigerer Lohn- oder Arbeitsbedingungen durch Veränderung der Gesetzgebung bezwecken. Der Antrag deckt sich in der Hauptsache mit dem Antrage des freisinnigen Abg. Pachnicke.

Abg. Prinz Schönaich-Carolath geht auf die Frauenfrage ein. Es wurde früher von den verschiedensten Seiten hervorgehoben, daß man der Frage der wirthschaftlichen Stellung der Frau und ihrer Rechte in der Familie erst näher treten könne, wenn die geistige Hebung der Frau die Fortschritte gemacht hätte, die man zu verlangen berechtigt sei. Dazu gehört die Zulassung der Frau zum ärztlichen Beruf und zum Besuch der Universitäten. Der Kaiser von Rußland hat den Frauen die Universitäten geöffnet und gestattet sogar ihre Anstellung als Aerztinnen mit Pensionsberechtigung, in England ist das Studium der Medizin seitens der Frauen im großen Maße vorhanden, ebenso in Frankreich, Belgien, Italien, Dänemark, Norwegen, Holland, Indien, Australien. Das einzige Land, das sich vollkommen abwehrend dagegen verhält, ist das deutsche Reich, und insbesondere Preußen, wo das, was geschieht, nur im Wege der Privatthätigkeit geschieht, während in Petersburg großartige Einrichtungen auf Staatskosten getroffen werden. Wenn unseren Damen nicht das Recht zum Universitätsbesuch gegeben wird, so werden sie ins Ausland gehen. Für den Ausweg, daß eine Universität den Damen geöffnet wird, möchte ich nicht eintreten; ich bin der Ueberzeugung, daß es auch hier heißen wird: Wo ein Wille ist, da ist ein Weg.

Staatssekretär Graf Posadowsky: Man kann sich der Frage gegenüber nicht absolut ablehnend verhalten. Daß die Frauen dieselben Geistesgaben für die wissenschaftlichen Studien haben, ist nicht zu bestreiten; daß die Frauen besonders für die Kinder- und Frauenkrankheiten gute Aerzte sein werden, ist zuzugeben. Ich habe mich mit dem preußischen Kultusminister in Verbindung gesetzt, und dieser hat mir erklärt, Frauen werden zum Maturitätsexamen zugelassen als Extraneer. Die Frauen sollen auch zum medizinischen Studium zugelassen werden, wenn der Rektor und der Kurator der Universität damit einverstanden sind. Es wird Sache des Reichskanzlers sein, eine Uebereinstimmung der verbündeten Regierungen darüber herbeizuführen, daß, wenn Damen die Vorbedingungen zur ärztlichen oder pharmazeutischen Prüfung erfüllen, sie zu derselben zugelassen und schließlich auch approbirt werden.

Abg. Friedberg (natl.) spricht seine Befriedigung über diese Erklärung aus. Wenn die Damen jetzt die Zulassung zum Studium erreicht hätten, dann genössen sie zwar den Universitätsunterricht, aber sie würden nicht zum Examen zugelassen. (Hört! hört! links.) Das ist eine Auslegung der Vorschriften, die nur formell berechtigt ist. Es wird Sache der Reichsregierung sein, darauf zu dringen, daß das Hospitantenverhältniß ebenso zur Ablegung der Prüfung berechtigt, wie die Inmatrikulation. Die preußischen Fakultäten sind nicht blos staatliche Anstalten, sondern auch Korporationen. Es wird daher sehr schwierig sein, dieselben zur Aufnahme von weiblichen Studenten zu zwingen. Ich möchte an die Reichsregierung die Bitte richten, ihre Erwägung in dieser Frage bald zum Abschluß zu bringen.

Abg. Graf Udo Stolberg (deutschkons.): Auch ich bin der Meinung, daß die Wünsche der Frauen Berücksichtigung verdienen. Eine soziale Gesetzgebung kann niemals ihren Abschluß erreichen, denn jeden Tag treten neue Anforderungen an die Gesetzgebung heran. Bei der Invalidenversicherung haben wir einen Sprung ins Dunkle gemacht, und ehe wir einen Schritt weiter vorwärts machen, sollten wir überlegen, ob wir nicht die bestehenden Gesetze reformiren müssen.

Abg. Hitze (Zentr.) kommt auf die Frage der Beschäftigung der Kinder, der jugendlichen Arbeiter und der Frauen zu sprechen. Bereits 1887 wurde ein Antrag vom Hause angenommen, der Antrag wiederholt, und nur dem Widerspruch der verbündeten Regierungen ist es zuzuschreiben, daß noch keine Bestimmung in das Gesetz aufgenommen ist, welche die Beschäftigung der verheiratheten Frauen in den Fabriken untersagt. Die Zahl dieser in Fabriken beschäftigten Frauen wird auf 175000 geschätzt. Nach den genauen Zählungen in Baden waren von den weiblichen Personen 28, in der Textilindustrie sogar 40 pCt. verheirathete Frauen. Redner befürwortet dann eine Resolution betr. eingehende amtliche Berichterstattung über die Beschäftigung verheiratheter Frauen in Fabriken. Dabei tritt er noch für die Arbeiterorganisation ein. Das Richtigste sei, daß der Mann die Frau ernähre und daß die Arbeit verheiratheter Frauen in Fabriken möglichst eingeschränkt werde.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt sich bereit, über die vom Vorredner gewünschte weitere Ausgestaltung der Gewerbeaufsichtsberichte mit den Regierungen in Verbindung zu treten.

Abg. Wurm (Soz.): Das Zentrum habe jedenfalls seine Liebe für das Koalitionsrecht der Arbeiter noch nicht in Thaten umgesetzt, die Sozialdemokraten würden für die Resolution Pachnicke stimmen, nicht für die Resolution Lieber. Redner verbreitet sich dann über die Umkehr der verbündeten Regierungen in der Sozialpolitik und Nichtausführung der kaiserlichen Erlasse von 1890 und wiederholt die Beschwerden über den Fabrikinspektor in Lübeck, der zugleich Agent für verschiedene gewerbliche Unternehmungen sei, sowie in gleicher Weise überhaupt gegen die Fabrikinspektoren, weil diese die Fühlung mit den Arbeitern nicht aufrecht zu erhalten wüßten.

Die Berathung wurde darnach bis morgen vertagt.

Berlin, 22. Januar.

Die Berathung des Etats des Reichsamts des Innern, Titel „Staatssekretär", führt heute fast nur noch zu Auseinandersetzungen zwischen den Sozialdemokraten und dem Staatssekretär v. Posadowsky. Dann wird endlich der Titel „Staatssekretärgehalt" bewilligt. Von den vorliegenden Resolutionen wird die Resolution Hitze angenommen betr. Vorlegung einer Zusammenstellung der Verfügungen betr. die Betriebe mit Wind und unregelmäßiger Wasserkraft, desgleichen die Resolution Lieber-Hitze betr. eingehendere amtliche Berichterstattung über Fabrikarbeit von Ehefrauen.

Nach debatteloser Erledigung einiger weiterer Titel erfolgt Vertagung. Fortsetzung Montag.

Geschichtliche Mittheilungen
über
die Kolonie sowie Kloster und Gehölz Hopels.

Zusammengestellt von C. Brünig,
Königl. Förster und Moorvogt zu Hopels.

(Schluß.)

7.

Ueber den Ursprung und die Vergrößerung des Hopelser Forstes.

Der Hopelser Forst hat seine Gründung den Mönchen des Klosters zu verdanken. Auch hierüber weiß die Sage zu berichten, daß bei Aufhebung des Klosters sich die Mönche ausgebeten hätten, noch ein Jahr darin zu verbleiben, was ihnen unter der Bedingung gewährt wurde, daß sie nach erfolgter Aberntung der Bauländereien dieselben sämmtlich mit Eicheln besäen sollten. Der vor längeren Jahren abgeholzte, in Ostfriesland berühmte und vorzügliche Eichenbestand des Hopelser Forstes soll von jener Besamung hergestammt haben, was sehr wahrscheinlich ist, wenn man hört, daß die abzufahrenden Stämme ihres Umfanges wegen keinen Platz zwischen den Wagenrungen finden konnten und zum Transport einzelner Exemplare 16 Pferde nöthig waren. Auch andere Gehölze in Ostfriesland, wie Oldehafe, Barthe, Ihlo, Egels, Schoo, Stickelkamp u. a. m. sind nicht etwa Ueberbleibsel der alten Urwaldungen, sondern sie sind ebenfalls durch die Arbeitsamkeit der Mönche entstanden und tragen auch die sichtbaren Spuren einer späteren Anlage. Auch die vor etwa 200 Jahren noch bei vielen Dörfern, z. B. bei Wiesede, vorkommenden Hilligen- (Heiligen-) Hölzer stammten aus jener Zeit und waren ursprünglich zum Nutzen der Kirchen bestimmt. Nach der Reformation fielen sie den Kommunen, worin sie lagen, anheim, dagegen die Klosterhölzer mit den Gütern von der Landesherrschaft übernommen wurden.

Das alte Hopelser Gehölz mit Stroot, dessen Grenzen durch theilweise noch vorhandene hohe Wälle markirt waren, hatte einen Flächeninhalt von 194 Morgen 93 Quadratruthen (Kalenbergisch) oder 51,217 Hektar.

Einstmals will man hier zwei Hirsche gesehen haben und Anfang dieses Jahrhunderts wurde das letzte wilde Schwein am „alten Wall", in der Nähe des heutigen alten Saatkamps in Distrikt 81, von Johann Renken Schmidt aus Marx geschossen. Die Erlegung ist mit Schwierigkeiten verbunden gewesen, denn nach dem ersten Schuß nahm das „ritterliche Thier" den Jäger an, welcher in der Angst um sein armes Leben auf einen Baum flüchtete; hier vom sichern Port aus gab er den tödtlichen Schuß aus seiner Feuersteinflinte. Gegenwärtig birgt der Hopelser Forst sowie das dahinter liegende Moor einen ziemlich guten Rehbestand, auch schwarze Rehe sind vertreten, welche in Deutschland als Seltenheit angesehen werden können. Hasen sind leider sehr wenig vorhanden, es hat aber vor langen Jahren sehr viel Füchse hier gegeben.

Seit 1804 und zu französisch-holländischer Zeit man zum alten Gehölz viel neues angebaut und nach den Freiheitskriegen unter hannoverscher Regierung wurde eine größere Fläche, bestehend aus Moor- und sandigem Haideboden, zum Holzanbau bestimmt. Diese Fläche hatte mit Einschluß des alten und kleinen Hopelser Meeres eine Größe von 1739 Kalenbergischen Morgen oder 804½ Diemath (457,357 Hektar). Die wirkliche Ueberweisung dieses Areals vom Domänen- an den Forstfiskus geschah jedoch erst im Laufe des Jahres 1847, nachdem eine Neuvermessung durch den damaligen Feldjäger und Moorvogt Hattendorf stattgefunden hatte. Denjenigen Kolonisten, welche auf Grund von Moorbriefen auf dieser Fläche Torf gruben, wurde die Nutzung bis zum Ablauf der gesetzten (10jährigen) Zeit belassen. Mit dem Buchweizenbau dagegen konnte nach Verfügung des Königl. Hannoverschen Finanzministeriums bis zum Anfange der Aufforstung der betreffenden Flächen fortgefahren werden. Zum Zwecke einer nun folgenden anderweiten Feststellung der durch die Kolonisten zu entrichtenden Pachtbeträge hatte der weiland Amtsvogt Gellermann zu Friedeburg dem Königl. Amte daselbst ein Verzeichniß sämmtlicher Torf- und Fruchtbaulandpächter einzureichen. Infolge der Aufforstung dieser Flächen entstanden die heutigen, mit Fichten gemischten Kiefernbestände mit den noch gängigen Lokalnamen Meerfeld, Dobbenfeld, Mullberg. Der sog. Hundt ist eine spätere Ueberweisung. Auch das Neumoor, in welchem noch heute Torf gegraben wird, gehörte zu der neu überwiesenen Fläche. Der den ganzen Forstort von Südwesten nach Nordosten durchscheidende Hauptkanal ist in den Jahren 1847—52 angelegt und hat auch zugleich die Entwässerung des großen Hopelser Meeres und des Reitzkampermoores bewirkt. Der Kanal hat von seinem Anfangspunkt bis zur Einmündung in das Tief ein Gefälle von 12 Fuß. Um die Anpflanzungen im Hopelser Gehölz hat sich der gehende Förster Bohnens, und um die schwierigen Aufforstungen der Oedländereien besonders der in Hopels lange stationirt gewesene Herr Hegemeister Blancke sehr verdient gemacht. Leider verheerte ein im

Landesbibliothek Oldenburg

Jahre 1893 stattgefundener Waldbrand eine größere Fläche der Nadelholzbestände und wird es längerer Zeit bedürfen, ehe dieselbe wieder zugepflanzt ist. In letzterer Zeit hat man als Schutzmantel gegen Wind die Krummholzkiefer oder Latsche, welche im Alpengebiet ihre Heimath hat, hier angepflanzt, und zum Versuch hat man auch die Douglasfichte eingeführt. Ferner findet man hier wohl in Ostfriesland seltener vorkommende Holzarten, als Pechkiefer (Pin. rigida), Rüster, Bergahorn, Esche, und als Strauch eine seltene (schwedische) Hartriegelart, welche nur noch im oldenburgischen Revier Upjever vorkommen soll und ein Ueberbleibsel der Pflanzenflora aus der Postglacialzeit ist.

Bis zur Gegenwart hat die Kolonie Hopels noch keine Schule, der junge Nachwuchs muß deshalb den eine Stunde weiten Schulweg nach Marx machen; es wäre für die bedauernswerthen Kinder gut, wenn sich dieser Umstand zu ihren Gunsten bald änderte. Wünschenswerth wäre es auch, daß die in Vorschlag gebrachte Bahnlinie Hopels möglichst nahe berührte, damit der Umgegend ein besserer Absatz der landwirthschaftlichen Produkte ermöglicht würde und der Wohlstand der Bevölkerung sich fort und fort mehre.

Vermischtes.

Bremen, 22. Janr. Der Norddeutsche Lloyd wird im Jahre 1898 nicht weniger als 6 verschiedene Linien nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika unterhalten, nämlich die Schnelldampferlinie Bremen-Newyork, in welcher der größte und schnellste Dampfer der Gegenwart, der Kaiser Wilhelm der Große, beschäftigt ist und in welcher voraussichtlich im März d. J. ein Schwesterschiff dieses Dampfers, nämlich der Kaiser Friedrich III., eingestellt werden wird. Außerdem sind darin beschäftigt die bisherigen Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd. Die 2. Linie von Bremen nach Newyork wird durch die Dampfer der Barbarossa-Klasse versehen, welche seit den anderthalb Jahren, die sie sich in Dienst befinden, die Gunst des reisenden Publikums in einem überaus großen Maße erworben haben. Die 3. Linie von Bremen nach Newyork wird betrieben durch die Dampfer der München-Klasse; die 4. durch die Dampfer der Rolandlinie. Die 5. Linie nach Amerika geht von Bremen nach Baltimore, die 6. ist die Schnelldampferlinie Genua-Neapel-Gibraltar-Newyork. Daneben stehen drei Linien nach Südamerika auf dem Fahrplan, nämlich zwei verschiedene Linien nach Brasilien und eine nach dem La Plata. Verbindungen nach Ostasien werden von Bremen aus durch die Reichspostlinie des Norddeutschen Lloyd versehen, deren 14tägiger Betrieb an Stelle des jetzt vierwöchentlichen von der Entscheidung des Reichstags in den nächsten Wochen abhängt. Die Verbindung Bremen-Australien besorgt die deutsche Reichspostlinie dorthin. An die ostasiatischen Linien schließen sich nicht weniger als drei Zweiglinien nach Deutsch-Neu-Guinea, Japan und Holland, Indien (Sumatra) an. Auch im Jahre 1898 wird der Badeverkehr nach Norderney, Borkum und Helgoland durch neue Salonschnelldampfer im Betrieb bleiben. Die Linien nach Ostasien und Australien bieten übrigens, worauf von neuem hingewiesen zu werden verdient, eine ausgezeichnete und billige Verbindung zwischen Bremen und Oberitalien, da dieselben Genua anlaufen. Von dort aus ist wiederum durch die Schnelldampferlinie nach Newyork eine Verbindung mit Gibraltar bezw. Alexandrien vorhanden.

* **Newyork,** 17. Janr. Nach Briefen von Klondyke werden Tonnen Gold von dort verschifft werden, sobald die Schiffe fahren können. Die Zahl der Goldgräber, welche schon jetzt die Reise nach dem neuen Eldorado antritt, ist größer, als die derjenigen, welche nach Südafrika oder Kalifornien zog, als das Goldfieber dort herrschte. Fünf Eisenbahngesellschaften haben schon 45 000 Fahrkarten an die Goldsucher verkauft. Zwei Pacific-Dampfschifffahrtsgesellschaften haben sich verbindlich gemacht, 20 000 Fahrgäste zu befördern. Jeder Winkel der Welt liefert die Goldfieberkranken. Die Transportgesellschaften erhalten Briefe von Südamerika, Rußland, Jerusalem, Skandinavien und Italien. Ein Bergmann, der von Klondyke nach den Vereinigten Staaten kommt, ist bald von einer Menschenmenge umgeben, als ob er ein berühmter Faustkämpfer wäre. Er kann sich vor Besuchern und Briefen nicht retten. Die amerikanischen Eisenbahngesellschaften thun auch noch ihr Bestes, das Goldfieber zu verstärken. Ganze Züge voll Flugschriften über die Herrlichkeiten von Klondyke werden durch das Land geschickt und verbreiten die Kunde in das kleinste Dorf. Man schätzt die Zahl der Goldsucher, welche im Frühjahr durch die Vereinigten Staaten nach Klondyke fahren wollen, auf 200 000.

* Die Mittheilungen aus dem Leben **unseres Kaiserpaares,** die jüngst durch die Presse gingen, sind auch einem Dienstmädchen in Konstanz zu Gesicht gekommen und haben ihm schweren Kummer bereitet. Es macht seinem gepreßten Herzen in einer Zuschrift an ein dortiges Lokalblatt folgendermaßen Luft: „Geehrte Zeitung! In Ihrer Zeitung lese ich, daß der Kaiser und seine Frau alle Morga um 5 Uhr aufstand und um 6 auch schon alle Kind hausze sind. Nun saget Sie a mol, geehrte Zeitung, was machet noch au schau dia Leut um 5 uf; jedenfalls nichts anders daß schau 's Oel verbrennen und dia Kinder au mit, wenn Sie aufstand, noch isch doch noch überall kalt und dia frirat gewiß au wia mir. Wenn müaßet no die arme Mägde aufsteha und heitza. Mei Frau hot gesait, da solli seha, wiama andere Häuser au aufstehe müß. Ich möcht Ihnen doch jetzt bitta, daß Sie künftig vom Kaiser u von der Kaiserin vom Auffteh nichts in Zeitung drukat. It, daß mei Frau mit diam ka groß mache (d. h. damit meine Frau mir das nicht vorhalten kann). Wenn i au der Kaiser und die Kaiserin und die 7 Kinder ganz ger mag, mir arme verlaßene Mägd, mir hauts schlecht genuag. Wenn ihr vom Kaiser und der Kaiserin nei drukat, wen Sie aufstand, wen sollat noch mir arme Mägd aufstauh. Auf jedenfalls haut Ihr do gar it (nicht) dra denkt. Sind auch so gut und schreibet nichts mehr vom früh aufstehen. Nichts für ungut. M. K."

* **Da werden sich die Flundern wundern** — das ist das neueste Berliner „geistreiche" geflügelte Wort, welches das vielberufene „Du ahnst es nicht" abgelöst hat. Diesen Koupletrefrain, den man jetzt in verschiedenen kleineren Berliner Café-chantants zum großen Gaudium des Publikums allabendlich vernimmt, hört man bereits in der verschiedenartigsten Weise selbst in der „Gesellschaft" anwenden.

* **Miß Wilwood,** die jetzt 23 Jahre zählt, hat seit 2 Jahren auf den Hawaiinseln mit einem Kapital von 250 Pfund (5000 Mk.) eine Kaffeeplantage eingerichtet, die gegenwärtig schon einen reichen Gewinn verspricht. Die Unternehmerin hofft in der nächsten Zeit ein Einkommen von 40 000 Mk. dadurch zu erzielen.

* **Immer zerstreut.** Frau: Hans ist doch ein recht dummer Junge, — zieht die Stiefel verkehrt an und läuft so den ganzen Tag herum! — Professor: Mit der Sohle nach oben?

Marktberichte.

Delmenhorst, 21. Janr. Dem heutigen Viehmarkt waren zugetrieben 107 Stück Hornvieh, 1 Pferd und 388 Schweine. Handel in Hornvieh mittelmäßig, Preise stetig, Milchvieh begehrt. Handel in Ferkeln flott, Preise durchschnittlich 2,50 Mk. pro Alterswoche. Gifte Schweine bedangen 30 bis 50 Mk. Der Handel in trächtigen Schweinen war anfangs flott, später abflauend. Preise nicht so hoch wie am Markttage vorher; bezahlt wurden 80 bis 110 Mk.

Leer, 20. Janr. Der gestrige Viehmarkt hatte eine Zutrift von 29 Stück Hornvieh und 5 Schafen zu verzeichnen. Von Handel und Umsatz kann bei solch geringfügiger Frequenz keine Rede sein.

Marktpreise an der Kornbörse in Emden
am 21. Jan. 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

Gattung	gering niedrigster Mk.	gering höchster Mk.	mittel niedrigster Mk.	mittel höchster Mk.	gut niedrigster Mk.	gut höchster Mk.	Verkauft Doppelzentner
Weizen	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	14,95	—
Gerste	—	—	—	—	—	14,00	—
Hafer	12,00	12,20	12,70	13,20	13,30	13,70	—

Hamburg, 20. Janr. Trotz des Fehlens vieler ausländischer Käufer, die sonst ständige Kunden auf dem Hamburger Frühjahrsmarkt zu sein pflegen, eröffnete der heutige Pferdemarkt mit ganz besonders großer Kauflust. Die Zufuhr, vermehrt durch 700 Stück Amerikaner, erstreckte sich namentlich auf dänische, hannoversche, mecklenburger und holsteinische Pferde. Der Gesammtumsatz mag ungefähr 6000 Stück betragen, von denen die meisten in den Ställen abgesetzt wurden. Im Vorverkauf wurden bezahlt: beste Luxuspferde mit 1500 bis 1600 Mk., dänische und amerikanische mit 1000 bis 1100 Mk., Remonten erzielten 850 bis 950 Mk. und Mittel-Arbeitspferde 750—800 Mk. Am Zentral-Viehmarkt standen heute ca. 850 Stück, darunter viele Zugpferde und auch eine größere Partie kleiner Russen. Beste Arbeitspferde wurden hier bis zu 900 Mk., Mittelwaare mit 600 bis 700 Mk. per Stück notirt. Russen erzielten 250 bis 300 Mk. per Paar. Die Kauflust blieb bis zum Schluß des Marktes rege.

Husum, 20. Janr. Viehmarkt. Zugeführt: 204 Jütochsen. Da sich recht viele Käufer eingefunden hatten, wurde der Bestand bei langsamem Geschäft annähernd geräumt. Einige Partien schwere ältere Ochsen wurden für Mastzwecke angekauft und bedangen von 210 bis 240 Mk., die übrigen kosteten 150—200 Mk. pro Stück. Die Futterpreise in Dithmarschen bewegten sich von 18 bis 16 Mk. pro Kopf abwärts. An Fettvieh waren ca. 20 Stück zugeführt, die zu 51—57 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht Abnehmer fanden.

Berlin, 22. Januar. Viehmarkt. Zutrift: 4313 Rinder, 1106 Kälber, 8600 Hammel, 7453 Schweine. Rinder: 1. Qual. 59—63, 2. Qual. 54—58, 3. Qual. 51—53, 4. Qual. 45—50 Mk. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 66—70, 2. Qual. 60—65, 3. Qual. 50—59, 4. Qual. 38—42 Pfg. pro Pfd. Schlachtgewicht. — Schafe: 1. Qual. 50—54, 2. Qual. 45—48, 3. Qual. 38—44, Lebendgewicht —,— Pfg. — Schweine: 1. Qual. 58,—, 2. Qual. 56—57, 3. Qual. 53—55, Sauen 53—55 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Abzug.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Die mit dem 1. Mai ds. Js. aus der Pacht fallende **Weggeldhebestelle** auf der Amtschaussee **Heidmühle—Hölle** (bisher bei Wittwe Faß zu Glarum) soll

Dienstag den 1. Februar d. J.
vormittags 10½ Uhr

auf dem Amte zu Jever abermals auf 1 und 3 Jahre verpachtet werden.

Jever, 1898 Januar 17.

Amtsvorstand.
Zedelius.

Die mit dem 1. Mai 1898 aus der Pacht fallende **Weggeldhebestelle** auf der Staatschaussee von Sengwarden nach Hooksiel soll

Dienstag den 1. Februar d. J.
vormittags 11 Uhr

auf dem Amte zu Jever zum zweiten Male zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.

Geboten sind im ersten Termin 400 bezw. 425 Mark Pacht pro Jahr.

Amt Jever, 1898 Januar 17.

Zedelius.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende **Weggeldhebestelle** auf der Amtschaussee **Inhausen—Rüstersiel,** Konkurrenzstrecke Inhausen-Kniphausersiel, soll

Dienstag den 1. Februar d. J.
vormittags 10½ Uhr

auf dem Amte zu Jever zur Neuverpachtung auf 1 und 3 Jahre aufgesetzt werden.

Jever, 1898 Januar 17.

Amtsvorstand.
Zedelius.

Die mit dem 1. Mai d. J. aus der Pacht fallende **Weggeldhebestelle** auf der Amtschaussee Jever—Carolinensiel, **Konkurrenzstrecke Jever—Harmburg,** z. Zt. in Wichtens, soll

Dienstag den 1. Februar d. J.
vormittags 10 Uhr

auf dem Amte zu Jever zur Neuverpachtung aufgesetzt werden.

Jever, 1898 Januar 17.

Amtsvorstand.
Zedelius.

Die mit dem 1. Mai d. J aus der Pacht fallende **Weggeldhebestelle** auf der Staatschaussee von Jever nach Sande, **Konkurrenzstrecke Dünkage-Oestringfeld, z. Zt. in Siebetshaus,** soll

Dienstag den 1. Februar d. J.
vormittags 11 Uhr

zum zweiten Male zur Verpachtung auf ein und drei Jahre auf dem Amt zu Jever aufgesetzt werden.

Amt Jever, 1898 Januar 19.

Zedelius.

Holzverkauf.

Für Rechnung der Amtsverbandskasse sollen **Sonnabend den 29. Januar nachmitt. 2 Uhr** zu Moorwarfen beginnend die Bäume und Sträucher an der Chaussee Jever—Sillenstede auf der Strecke von der Staatschaussee bis Aßlings Wirthshaus zu Moorhausen, welche der Telegraphenleitung sowie den Obst- und Alleebäumen nachtheilig sind, in passenden Abtheilungen gegen Baarzahlung verkauft werden.

Käufer wollen sich zur genannten Zeit in der Edenschen Wirthschaft zu Moorwarfen versammeln.

Sillenstede, 21. Januar.

Im Auftrag: J. H. Eilks.

Schulsache.

Privatschule Hohenkirchen.

Die Stelle eines seminaristisch gebildeten Lehrers an der hies. zweiklassigen Privatschule ist zu Ostern d. J. zu besetzen.

Anfangsgehalt 1000 Mk., jährliche Zulage von 50 Mark, außerdem freie möblirte Wohnung und Feuerung.

Meldungen bis zum 10. Februar.

Hohenkirchen, 1898 Januar 17.

Der Vorstand.
Böckel.

Privat-Bekanntmachungen.

Anzuleihen gesucht

2mal 10 000 Mark zu 4½% gegen erste, durchaus sichere Hypothek

Heppens, 1898 Januar 21.

H. P. Harms.

Suche zum 1. Mai d. J. ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen.

Mühlenstr. Frau Amtsrichter Meyer-Holzgräfe.

Gesucht. Ein Klempnerlehrling. Näheres bei Otto Bley in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Looman hier verkaufe ich

Dienstag den 25. Janr. 1898
vormittags 11 Uhr

bei dem Dorrink'schen Hofe, Roonstraße Nr. 2, hier

2 starke Arbeitspferde, 6 Pferdegeschirre, 9 Ackerwagen, 1 Rollwagen, 1 Omnibus, 1 Halbchaise, 1 Breakwagen, 1 Schlitten

öffentlich meistbietend gegen vierwöchentliche Zahlungsfrist.

Wilhelmshaven, 21. Januar 1898.

Reverey, Gerichtsvollzieher.

Der Arbeiter Hillert Eden und die Erben des weil. Arbeiters Hinrich Dirks Eden zu Funnenser-Neuendeich wollen die ihnen gemeinschaftlich gehörige, zu Funnenser-Neuendeich belegene, zur Zeit von Hillert Eden bewohnte

Häuslingsstelle,

zur Größe von 16 Ar 83 Qm.,

zum Zwecke der Auseinandersetzung mit Antritt auf den 1. Mai d. J. durch mich öffentlich verkaufen lassen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Donnerstag den 27. Januar d. J.
nachm. 4 Uhr

in J. Harms Wirthshause hieselbst.

Kaufliebhaber lade ich ein mit dem Bemerken, daß in diesem Termine der Zuschlag voraussichtlich ertheilt wird.

Hohenkirchen, den 17. Januar 1898.

H. Jürgens.

Zur öffentlichen Versteigerung des dem Arbeiter Johann Mentzen Hinrichs zu Bant gehörigen

Wohnhauses mit Stall

zu Bant

ist zweiter Termin angesetzt auf

Sonnabend den 29. dieses Monats
abends 7½ Uhr

in Janßens Hotel zum Banter Schlüssel zu Bant.

Im gestrigen ersten Termine sind

nur 2000 Mark

geboten und erfolgt jetzt voraussichtlich der Zuschlag.

Falls ein Werftarbeiter Käufer wird, kann derselbe die 1. Hypothek ad 1500 Mark für 3½% Zins p. a. behalten.

Neuende, 1898 Januar 16.

H. Gerdes, Aukt.

Der Pferdehändler Lübbe Djuren zu Roggenstede läßt

Sonnabend den 5. Februar d. J.
nachm. 1 Uhr anfangend

bei der Behausung des **Wirths A. Jacob zu Kopperhörn**

ca. 20 St.

russische

Doppelponies,

worunter egale Gespanne Rappen, Füchse und Apfelschimmel,

junge kräftige Pferde,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 1898 Januar 19.

H. Gerdes, Aukt.

Der Heizer Wilhelm Brand in Jever will kränklichkeitshalber seine beim Bahnhofe Jever belegene

Besitzung,

bestehend aus 2 Wohnungen nebst Stall und einem etwa 30 Ar großen Garten, zum Antritt auf den 1. Mai 1898 öffentlich meistbietend verkaufen. Verkaufstermin findet statt

Freitag den 28. Januar 1898
nachmittags 6 Uhr

in F. Duden Wirthshause beim Bahnhofe hieselbst. Kaufliebhaber werden eingeladen. **Jede** Wohnung besteht aus 3 resp. 4 Stuben, Küche, Waschküche, Keller, Stall und Bodenraum. Der größte Theil des Kaufpreises kann dem Käufer gegen mäßige Zinsen belassen werden. Bei annehmbarem Gebote erfolgt sofort in obigem Termine der Zuschlag.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Der Gastwirth Wilhelm Zingel bei Heidmühle läßt

Sonnabend den 29. Januar 1898
nachmittags 2 Uhr aufg.

bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

4 gute Arbeitspferde,
1 tiedige Kuh, 1 Milchkuh,
3 Kuhenter,
2 Ziegen,
2 breitfelgige Ackerwagen, 1 Fruchtweher,
mehrere Fuder Landheu, Hafer- und Roggenstroh,
mehrere Fuder Torf,
viele neue Tische und Schränke,
1 Spiel Kegel mit Kugeln und viele sonstige Gegenstände.

Es können noch Vieh und sonstige Gegenstände zum Verkaufe zugebracht werden, und wird hierüber baldige Anmeldung erbeten

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Auf obiger Vergantung kommen ferner zum Verkaufe:

1 frischmilche Kuh, 1 Kuh, zu frühmilch gezogen, 1 Beest, im April kalbend, 1 Enterbeest, 1 fettes Kalb, 2 Kälber, 2 trächtige Schafe, 1 Schwein, 300 Pfd. schwer, 1 Enterbeest,
1 fast neuer Kochofen,
1 Nähmaschine,
1 Jagdgewehr (Centralfeuer),
1 Nebelrohr.

Unter meiner Nachweisung ist ein bei **Wilhelmshaven** belegenes

Geschäftshaus,

zur **Bäckerei** und **Schlachterei** aufs Bequemste eingerichtet, zum Antritt auf Mai oder November d. J. unter für Käufer günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zur weiteren Auskunftsertheilung erkläre ich mich gerne bereit.

Neuende, 1898 Januar 21.

H. Gerdes, Aukt.

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhkalb.

Bant, Kirchstr. 5 H. Kuper.

Folgende Grundstücke sollen

Dienstag den 1. Februar d. J.
nachmittags 6 Uhr

in der Waage hieselbst zum Antritt am 1. Mai d. J. **zum zweiten Male** zum Verkaufe öffentlich aufgesetzt werden:

1. **in der Nähe von Jever belegene sogen. Strohhütten-Aecker, groß 1 Hektar 19 Ar 4 Qm., zum Gemüsebau geeignet,**
2. **2 Hektar 84 Ar 32 Qm., in der Nähe des Bahnhofs im Moorlande belegenes, im besten Kulturzustande befindl. Weideland,**
3. **46 Ar 73 Qmm. Ackerland, zu Moorwarfergast belegen,**
4. **ein an der Waagestraße in Jever belegenes Wohnhaus m. Scheune, bislang von H. Andrée bewohnt worden, für einen Fuhrmann oder zu einer Milchwirthschaft passend.**

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.

Jever. **A. G. Andrée.**

Zur öffentlichen Versteigerung des dem Herrn Landwirth W. E. Popken zu Sengwarder-Altendeich, Gemeinde Sengwarden, gehörigen

Landguts

daselbst, zur Größe von 28 Hektar 80 Ar 17 Qm., wird nochmals Termin anberaumt auf

Donnerstag den 10. Februar d. J.
nachm. 2 Uhr

in G. Hellmerichs Gasthause zu Sengwarden unter dem Bemerken, daß in obigem Termine auf das erzielte Höchstgebot sofort der Zuschlag ertheilt werden soll. Bis jetzt sind 62 000 Mk. geboten. Von dem Kaufpreise können etwa 40 000 Mk. gegen übliche Zinsen im Verkaufsobjekte stehen bleiben.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 1898 Januar 19.

Albers, Auktionator.

Auf Mai 1898 habe ich zu verpachten:

a. Haus und großen Garten des Herrn Rathsherrn Müller an der Mühlenstraße hieselbst;
b. 2 Wohnungen nebst Garten zwischen Schützenhof und Blumenkohl;
c. eine Oberwohnung an der Osterstraße;
d. 3 Wohnungen in der „Hohescheue";
e. 2 Wohnungen an der Osterstraße und 2 Wohnungen im Tatergange;
f. 2 Wohnungen an der Kamppütte;
g. mehrere Aecker auf der Emken'schen Dreesche beim Bahnhofe.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Flotter Schnurrbart!

Franz. Haar- u. Bart-Elixir, schnellstes Mittel zur Erlang. eines starken Haar- u. Bartwuchses — Verhindrg. v. Haarausfall. Dieses Elixir, tausndf. bewährt, ist allen Pomaden, Tinctur. u. Balsf. entsch. vorzug.

Erfolg garantirt!

à Dose Mk. 1,— u. 2,— nebst Gebrauchsa. und Garantieschein. Versand discret per Nachn. od. Einf. d. Betrag. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein echt zu beziehen durch

Parfümeriefbr. F. W. A. Meyer,
Hamburg-Eilbeck.

Fein zu Mehl gemahlenen

Kalkmergel,

nach der Analyse der Versuchs- und Kontrolstation der Oldenburgischen Landwirthschaftsgesellschaft vom 12. Januar 1898 94,2% kohlensauren Kalk enthaltend, liefern wir zu 43 Mk. per 200 Ctr. Waggon ab Fabrik. Die Fracht bis Jever beträgt 38 Mk. ohne Deckenmiethe. Preis netto gegen Baar.

Habben & Wiggers.

Feinste Cervelat-, Plock-, Leber- und Koch-Wurst, neue Sendung. M. D. Fimmen.

Zu vermiethen.

Ein geräumiges Wohnhaus mit Scheune oder Stallung.

Jever. H. Goosmann.

Tettens. Ochsenhamm I und II, zusammen groß 2,6805 Hektar, nahe beim Bahnhof, alte Weide, habe ich noch zu verpachten.

Glendenberg, Pfr.

Landesbibliothek Oldenburg

Habben & Wiggers, Jever.

Dampfsägewerk,
Horizontalgatter, Kreis- und Bandsäge,
Dampfmühle,
täglich im Betriebe.

Wäsche mit

Luhn's Wasch-Extrakt.
In 1/2-Pfund-Cartons.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberall zu haben.
Depot für Nordwestdeutschland:
Beckey & Miehe, Hannover.

Eine Wohlthat

bei nassem und kaltem Wetter ist

Wagners Schwamm-Einlege-Sohle 71254,

welche den Fuß **trocken** und **warm** erhält. Diese Sohle ist waschbar, nahezu unverwüstlich und von Aerzten sehr empfohlen. Preis 80 Pf. bis 1,20 Mk.
Neuermarkt. **Herm. Wolff.**

NB. Alle Sorten Einlegesohlen, Luffa, Haar, Kork, Filz u. s. w., billigst bei d. O.

Gänsefedern hochf. Ware, nur ganz kl. weiß. Federch. äußerst vollduunig, vorzügl. Deckbettf. Pfd. 2,65 M. Dieselbe Sorte, ein wenig kräftiger, nicht ganz so daunig 2 M. Gänseschlachtfed., wie sie gerupft werden 1,50. Gerissene Fed. grau 1,75, halbweiß 2,50, weiß 2,75, 3,00, 3,50 M. Jede Ware wird in mein. Fabrik staub. gereinigt; daher vollk. trocken, klar u. staubfr. Garantie: Zurücknahme. **KROHN**, Lehrer a. D. **ALTBEETZ** (Oderbruch).

Eichenholz.

Fertig ausgeschnittene breite Felgen,
Speichen, Sprüdieks, Schamel, Langwagen, Deichsel, Eggebalken, Heckscheiten, Thürschwellen, Fußbodenläger, Dielen und Bohlen,
schwere Stämme,
bis 1 Mtr. Durchmesser, zum Aussägen jeder Dimension,
bis 10 Mtr. lange schlanke Stämme,
sowie
Staket-, Damm- u. Richelpfähle,
in großer Menge vorräthig,
empfehlen

Habben & Wiggers.

Schluß der Wintersaison.
Restausverkauf der Winter- und Frühjahrsstoffe zu äußerst reduzirten Preisen.
Frühjahrs- und Sommerstoffe.
6 Meter Sommer-Nouveauté zum Kleid für 2,40 Mark.
6 Meter Loden zum Kleid für 3,60 Mk.
versenden in einzelnen Metern franko ins Haus.
Sämmtliche Neuheiten für die kommende Saison sind bereits eingetroffen.
Muster auf Verlangen franko. Modebilder gratis.
Versandthaus: **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M.
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk., Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Mk.

Zur Saat

empfehle **Orig.-Zeeländer-Erbsen,** frühr. kurzst. grüne, in plombirten Säcken, à 100 Klg. Aufträge erbitte mir baldigst. Probe liegt zur Einsicht bei den Herren **Udens & Bruns** in **JEVER.**
Longewehr, Post Loppersum, 1898.
T. U. Tammena.

Zum Füttern.

Steckrüben verkauft billig
Jever. **H. Lampe.**

Zu verkaufen.
5- bis 6000 Pfd. allerbestes Heu, im Hause lagernd.
Altona bei Sengwarden. Goldenstein.

Kriegerverein Sengwarden

begeht am **27. d. Mts.** im Vereinslokal beim Kameraden Duden die
Geburtstagsfeier S. M. des Kaisers
durch

Theater und Ball.

Alles Nähere durch Programme.
Entree 75 Pfg.
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.
Es laden hierdurch freundlichst ein
D. Duden. **der Vorstand.**

Kriegerverein Sillenstede.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers
findet
Donnerstag den 27. d. Mts.

Theater mit nachfolgendem Ball

statt.

Es gelangen zur Aufführung:
1. **Gratulire Majestät zum Neununddreißigsten** oder **Die Königs-Grenadiere;**
2. **Nur militärisch** oder **Hans u. Peter;**
3. **Pech-Peter;**
4. **Tante Lotte.**

Entree à Person 60 Pfg., Mitglieder können eine Dame frei einführen. Tanzband für Mitglieder 50 Pfg., Nichtmitglieder 1,25 Mk.
Kassenöffnung 5 1/2 Uhr. Anfang präz. 6 1/2 Uhr.

Sonntag den 30. d. Mts. findet eine nochmalige Vorstellung obiger Theaterstücke nebst nachfolgendem Tanz statt.
Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
der Verein.

Molkerei Blauhand.

Die Milchfuhren pro 1. Mai 1898 99 bezw. 1901 sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.
Reflektanten werden gebeten, die näheren Bedingungen in unserem Comptoir in Blauhand einzusehen und ihre schriftlichen Forderungen bis zum 3. Febr. einzusenden.
Der Vorstand.

Ein in der Landwirthschaft durchaus erfahrenes Mädchen sucht eine Stelle als Haushälterin.
Näheres in der Exped. dieses Bl. unter Nr. 9.

Gesucht.
Auf sofort 3 Zimmer- und Maurergesellen beim Neubau.
Wiarderaltendeich. Langmack.

Von der Generalagentur einer ersten deutschen **Unfall- und Lebens-Versicherung** werden solide, tüchtige Herren zu hohen Provisionen als

Agenten gesucht.

Offerten unter C. 7041 an die Annoncen-Exped. von **Wilh. Scheller,** Bremen

---

Gesucht zum 1. April ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, schlicht um schlicht.
Geestemünde, Kaiserstr. 7. E. G. Peters.

Zu Ostern ein **Lehrling** für meine **Bäckerei.**
Jever. B. Müller,
Mitglied der Bäcker-Innung.

Gesucht.
Zu **Ostern** oder **Mai** ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Konditorei.
Jever. Herm. Bunjes, Schlosserstr.

Gesucht.
Für meine **Bäckerei u. Konditorei** zu Ostern

ein Lehrling.

Jever. **Heinrich Eden.**

Zum 1. Mai d. J. suche ich ein gewandtes Dienstmädchen.
Jever. Frau Auktionator Meyer.

Gesucht.
Auf sogleich eine Haushälterin.
Kniphausen. E. Wedermann.

Gesucht.
Zum 1. April cr. für einen größeren Marschhof ein mit allen landwirthschaftlichen Arbeiten vertrauter junger Mann.
Wellingsbüttel bei Otterndorf. H. Spencke.

Gesucht.
Auf Mai noch viele Mägde und Knechte, groß und klein, mit guten Zeugnissen.
Schaar. Frau Mazur, Gesindemäklerin.

Kriegerverein Cleverns.

Am 27. dieses Mts., **zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers**

Ball

im Vereinslokal.

Mitglieder zahlen 50 Pfennig, Nichtmitglieder 2 Mark und nicht eingeführte Damen 50 Pfg. Entree, wofür freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein
d. V.

Kriegerverein Hooksiel.

Feier des Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II
Donnerstag den 27. Januar im Vereinslokal (Eims).

Programm:

1. **Prolog,**
2. **Veteranentreue** oder **Dem Kaiser Heil,** humoristisch-patriotisches Festspiel in 1 Akt,
3. **Eine fidele Wachtstube,** humoristische Ensemble-Scene mit Gesang in 1 Akt,
4. **Aus Deutschlands größter Zeit,** 8 lebende Bilder aus dem Kriege 1870 71.
5. **Festball.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt 75 Pf. Einführungen sind gestattet.
D. V.

Kriegerverein Rüstersiel.

Am 26. d. M. findet im Vereinslokal bei Wittwe Namken **zur Feier von Kaisers Geburtstag**

Theater mit nachfolgendem Ball

statt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Kriegerverein Schortens.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers
finden am 27. Januar in Kamerad Deckers Lokal in Heidmühle

Gesang und Theater-Aufführungen

mit nachfolgendem

BALL

statt.
Entree für Vereinsmitglieder sowie deren Damen 50 Pfg, Nichtmitglieder zahlen für Theater 50 Pfg. und für Tanz 1 Mk.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Kriegerverein Tettens.

Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers
am **27. Januar** im Lokale des Herrn Gastw. Röver.

Programm.

1. **Prolog.**
2. **Lebendes Bild.**
3. **Vom Urlaub zurück** (Duett).
4. **Kaisers Geburtstag in der Mühle** (Lustspiel in 1 Akt).
5. **Rekruten-Abschied** (Couplet).
6. **Bei Vater Philipp** (humorist. Solo-Scene mit Gesang).
7. **Lebendes Bild.**

Hierauf

Ball.

Musik von Mitgliedern der Seebataillonskapelle.
Anfang 7 Uhr abends.

Eintritt: Für Mitglieder und eine Dame pro Person 30 Pfg., für Nichtmitglieder sind Karten im Vereinslokal im Vorverkauf für 60 Pfg. pro Person zu haben an der Kasse pro Person 75 Pfg.
Es ladet freundlichst ein d. V.

Zu kaufen gesucht.
Ein fettes Schwein, ca. 250 Pfd. schwer. Gefl. Anerbietungen an
Sillenstede. Fr. Freudenthal.

Landesbibliothek Oldenburg